

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1929)

Heft: 407

Rubrik: Prepaid subscription rates

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

FOUNDED BY MR. P. F. BOEHRINGER.

The Official Organ of the Swiss Colony in Great Britain.

EDITED BY DR. H. W. EGLI WITH THE CO-OPERATION OF MEMBERS OF THE LONDON COLONY.

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 9—No. 407

LONDON, AUGUST 10, 1929.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free) -	3/6
	6 Months (26 issues, post free) -	6/6
	12 Months (52 issues, post free) -	12/6
SWITZERLAND	3 Months (13 issues, post free) -	Fr. 7.50
	6 Months (26 issues, post free) -	Fr. 14.-
	12 Months (52 issues, post free) -	Fr. 27.-

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konto
Basle V 5718.)

HOME NEWS

FEDERAL.

SWITZERLAND AND INTERNATIONAL PEACE.

If, in heading the Red Cross philanthropic movement, Switzerland is continually striving to mitigate the cruelties of war, its chief desire is to do away with the fundamental causes of war itself. It is in pursuit of this aim that the Swiss Federal Assembly just passed, during their summer session, an unanimous vote for Switzerland's adhesion to the treaty for the repudiation of war, the Kellogg Peace Pact, signed in Paris on April 27th, 1929.

Switzerland's acceptance of this pact, in which war is condemned and outlawed as an instrument of national politics, shows conclusively the loyalty with which the country clings to the principles that, for centuries, have been the groundwork of its political and national life; by adhering to this pact, Switzerland has associated itself with the nations who consider that all international controversies should in the future be settled by no other means than by arbitration.

In signing arbitration treaties with all the countries with which it entertains relations, Switzerland was among the first nations to comply with the desire of M. Gibson, the American delegate at the last Paris Disarmament Conference, who considers that the Kellogg Peace Pact should not be regarded merely as a moral engagement but should, first of all, be an instrument representing a practical value.

de F.

LOCAL.

ZURICH.

Am 25. Juli brach in der Honegger, Wyrsch & Cie. gehörenden alten Waffefabrik, die in Wohnungen umgebaut worden ist, Feuer aus, das den Dachstock zerstörte. Der Wasserschaden ist sehr gross. Das Feuer war dadurch entstanden, dass ein sechsjähriger Knabe an der Winde einen Nagel holen wollte, dabei ein Zündhölzchen anzündete und es achtlos wegwurf.

V.

BERN.

Eine Schenkung von Fr. 10,000 für die schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien ist von der Zürcher Kantonalbank überwiesen worden.

Die schweizerische Nationalbank hat schon vor geraumer Zeit mit Fr. 100,000 sich bei der Einleitung der Sammlung beteiligt.

BASLE.

Die Berner Familie Ammeter aus Isenfluh, die seit mehreren Generationen im Kaukasus auf eigene Rechnung Landwirtschaft betrieb, ist durch die in Russland entstandenen Verhältnisse genötigt worden auszuwandern. Sie hat sich 75 Köpfe stark, darunter der 80-jährige Urgrossvater Christian Ammeter, am 16. Juli in Hamburg nach Kanada eingeschifft, um dort eine neue Existenz zu gründen.

APPENZELL.

Ein 18-jähriger Bursche aus Wengi traf im Walde bei Schnottwil einige Schulkinder und wies ihnen einen Revolver vor, aus dem er 2 Schüsse abgab. Einer derselben traf den neunjährigen Sohn des Landwirts Tschäppler in den Bauch. Der Knabe wurde ins Spital verbracht, wo er an den erlittenen Verletzungen starb.

BASEL.

Im hohen Alter von 90 Jahren starb nach längerem Krankenlager Jakob Wirz-Gisin, der älteste Bürger der Gemeinde Buns. Mit ihm sinkt der letzte Spross der aus dem Bauernkrieg bekannten Familie Wirz ins Grab. Der Verstorbene hat sich aus ärmlichen Verhältnissen durch Hausposamenterei und Landwirtschaft zum wohlhabenden, angesehenen Manne emporgearbeitet.

N.

Ein Streckenarbeiter der St. Gallisch-Appenzelischen Kraftwerke namens Geissberger war vor einigen Tagen in Stein an der Zuleitung ins Schulhaus beschäftigt, wobei die Leiter, auf der er stand, plötzlich brach. Geissberger fiel auf die Erde und erlitt eine Wirbelsäulenverletzung und einen Armbruch. Er wurde in das Kantonsspital St. Gallen überführt, wo er seinen Verletzungen erlag.

V.

URI.

Am 31. Juli kurz nach 6 Uhr abends verliess ein Zürcher Automobilist das Dorf Hospental, Richtung Furka. Er hatte auf seinem Zweiplatzer kaum 300 Meter zurückgelegt, als ihm ein grosses Automobil entgegenkam, das, wie ein Augenzeuge berichtet, fast auf der Strassenmitte dahergesaut kam, sodass der Zürcher ganz an das Strassenbord hinausgedrängt wurde. Das Automobil stiess an einen Besatzungsstein und stürzte über das sehr steile Strassenbord etwa 6 Meter hinunter. Der Insasse wurde aus dem Wagen geschleudert und blieb in schwerem Zustand liegen, während das Auto die ca 400 Meter lange, sehr steile Halde hinunter kollerte und am Bahnkörper der Furkabahn hängen blieb. Der Verunglückte wurde durch herbeigeholte Soldaten nach dem Militärspital Andermatt verbracht. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

SCHWYZ.

Im Steinbruch Guntliwaid lösten sich plötzlich schwere Gesteinsmassen und stürzten den Hang hinunter. Zwei Arbeiter, die im Steinbruch beschäftigt waren, konnten sich retten; dagegen wurde der dritte, der 60-jährige Hermann Schnyder, von einem Felsblock erschlagen.

St.G.

ZUG.

Vor einigen Tagen fuhr an der Baarerstrasse der 20-jährige Automechaniker Karl Seiter von Zürich auf seinem Motorrad mit Soziussitz in ein stationierendes Lastautomobil hinein, dessen Schlusslicht nicht funktionierte. Der Fahrer wurde mit einem Schädelbruch und weiteren schweren Verletzungen am Kopf in das Bürgerspital in Zug verbracht, wo er nunmehr gestorben ist. Der Mitfahrer hatte leichtere Verletzungen erlitten.

St.G.

TESSIN.

Die Preisverteilung des Ehrenschiessens das die Anlandschweizer-Schützen veranstaltet haben ergibt folgenden Rang: 1. Schweiz. Schützengesellschaft Paris; 2. Mailand; 3. Schweiz. Karabiniere Paris; 4. Lyon; 5. Köln; 6. London; 7. Berlin; 8. Luino; 9. Strassburg; 10. Brüssel; 11. Cairo; 12. Madrid; 13. Hudson.

Schützenkönig, d.h. erster in den Meisterschaften, wurde Lienhard mit 533 Punkten. Zweiter wurde Zimmermann mit 532 Punkten.

N.

Der Sektionswettkampf zeitigte folgende Resultate:—

1. Kategorie, 300 m.: 1. Schützengesellschaft der Stadt Zürich 56.01 Punkte; 2. Scharfschützengesellschaft der Stadt Bern 54.368; 3. Stand-schützengesellschaft Neumünster 53.943.

II. Kategorie, 300 m.: Schützenbund Stadt Luzern 52.43 Punkte; 2. Feldschützengesellschaft Tierachern 52.33; Schützengesellschaft Schwyz 52.07.

I. Kategorie, 50 m.: Pistolensektion der Schützengesellschaft Stadt Zürich 82.164 Punkte; 2. Standschützen Neumünster 81.536; 3. Pistolensektion der Stadtschützen Bern 80.195.

II. Kategorie, 50 m.: 1. Schützengesellschaft der Stadt Schaffhausen 80.028 Punkte; 2. Pistolensklub Altdorf 79.726; 3. Pistolenschützengesellschaft Olten 79.341.

V.

ALPINISME.

Deux alpinistes allemands Messieurs Wagner et Dansen-Müller, de Stuttgart, ont fait une chute à la Pointe-Dufour. La mort a été instantanée! Une colonne de onze guides a ramené les corps dans la vallée.

AVIATION.

Les Chiffres ci-dessous qui concerne l'aéroport de Cointrin du 22 au 27 Juillet donneront une idée du développement qu'a pris l'aviation civile en Suisse.

Genève-Lausanne, Lausanne-Genève (Ad Astra), Genève-Lyon, Lyon-Genève (Air Union), Genève-Bâle, Bâle-Genève, Genève-Marseille, Marseille-Genève, Genève-Zürich, Zurich-Genève, (Balair et Lufthansa), Genève-Bordeaux, Bordeaux-Genève (Cie Aérienne française).

80 passagers, 2240 kg. de marchandises, poste et bagages sont partis de l'aérodrome de Genève — 78 passagers, 2066 kg. de marchandises, poste et bagages sont arrivés à l'aérodrome de Genève.

Il y a eu 2 passagers partant pour Lausanne, 9 pour Bâle, 1 pour Berne, 10 pour Zurich, 4 pour Munich, 2 pour Nuremberg, 6 pour Vienne, 8 pour Lyon, 21 pour Paris, 2 pour Londres, 2 pour Marseille, 8 pour Barcelone, 4 pour Stuttgart et 1 pour Malmoe.—Il y a eu 7 passagers venant de Lausanne, 2 de la Chaux-de-Fonds, 12 de Bâle, 12 de Zurich, 1 de Munich, 3 de Vienne, 2 de Brux-

elles, 13 de Lyon, 13 de Paris, 1 de Londres, 3 de Marseille, 7 de Barcelone, 2 de Budapest.

UN OURAGAN DANS LE DISTRICT DE LA BROYE.

Un terrible cyclone accompagné d'une violente grêle qui, dans la fatale journée du 25 juillet, s'est abattu sur les contrées de la Broye et du Lac, anéantissant en quelques minutes des récoltes qui s'annonçaient magnifiques, a causé des ravages qui peuvent se chiffrer par plusieurs millions de francs.

En outre, l'ouragan a été si violent que des milliers d'arbres fruitiers ont été brisés ou déracinés et plusieurs maisons ont été éventrées ou même complètement renversées.

Vingt-cinq villages du district de la Broye et seize dans le district du Lac ont été douloureusement éprouvés. Tous les agriculteurs des régions dévastées sont durement frappés et subissent un préjudice considérable. Mais les victimes les plus à plaindre sont les nombreux ménages pauvres dont les espérances sont ruinées.

Quelques jeunes gens et jeunes filles sans expérience de la montagne étaient partis faire l'ascension des Dents du Midi sans être accompagnés d'un guide. Ils glissèrent si malheureusement sur un roc près du glacier de Chalin, sur le versant nord de la chaîne, que deux jeunes filles et un jeune homme tombèrent dans une crevasse profonde où ils durent séjourner plusieurs heures avant qu'on pût leur porter secours. Une des jeunes filles, Mlle Marquard, fille du colonel, avait une épaule luxée, des côtes brisées et des blessures à la tête. On eut grand-peine à la descendre aux Giettes, car la nuit était survenue. Si les touristes avaient dû passer la nuit au fond de la crevasse ils eussent infailliblement péri.

La vie de Mlle Marquard n'est pas en danger. L'autre jeune fille et le jeune homme n'ont que des blessures légères.

C. A. S.

Il y a quatre ans, la cabane que le C. A. S. avait élevée à la mémoire de son ancien président central au pied du Thorberg à l'origine du glacier d'Ober-Aletsch, fut enlevée par une avalanche.

Sans se laisser abattre par cette catastrophe, la section de la Chaux-de-Fonds décida de reconstruire la cabane dans un site moins exposé.

Dimanche 28 juillet, plus de 200 clubistes venus des différentes sections de la Suisse romande assistèrent à l'inauguration de la nouvelle cabane. Placée sur un éperon rocheux dominant le glacier d'Ober-Aletsch, la cabane Bernoud est construite en granit et peut abriter 30 voyageurs. La vue qui s'étend sur les hautes cimes et les glaciers est magnifique. De là, de nombreuses ascensions sont facilitées.

VILLAGE VALAISAN INCENDIÉ.

Le petit village valaisan de Torgon, dans les montagnes du district de Monthey, a été presque complètement incendié par la foudre, le mercredi 24 juillet. Une première maison, puis une seconde furent frappées et allumées par le feu du ciel; les flammes, chassées par un vent violent, dévorèrent rapidement 17 habitations. Le petit village, qui comptait 19 chalets, n'en a plus que deux intacts avec une modeste scierie et une chapelle. On peut dire que les montagnards ont tout perdu; 13 familles et près de 90 personnes n'ont plus de foyer; le fourrage est en cendres avec le mobilier, de linge, les vêtements, les provisions de ménage; du petit bétail a péri, et le gros bétail est atteint de fièvre aphteuse sur les alpages. C'est donc une catastrophe pour le pauvre village de Torgon. A peine la moitié des sinistrés étaient assurés et pour des sommes très faibles, 8000 fr. en moyenne, l'assurance obligatoire n'existant pas en Valais. La première estimation des dommages atteignait 100,000 fr. mais maintenant on parle de 200,000 fr. Et la plupart des sinistrés n'ont pas de fortune.

Des collectes et souscriptions s'organisent. On fait appel à la générosité des Confédérés pour soulager les habitants de Torgon et leur permettre de reconstruire leurs chalets.

DER BEPPI-UEBER D'BUNDESFIHR.

Liebe Heini,

I ha mer vorgno gha dir der *Swiss Observer* numme zschicke, will du en a Käsebletli gnennt hesch, aber es hät dir guet do wenn du hört hätsch was unsere Herr Minischter gseit het am ersten August, wies notwendig sieg, dass mer a Zitig hän in der Schweizkolonie in London, und denn villicht würdsch du di ganz gherig geschämmt ha, unser offizielles Organ in dären Art aggriffe. Es tuet mer wirklich leid, dass du nit mehr Ver-